04-2-589 ***Frankreich*** : Daten, Fakten, Dokumente / Stefan Grüner ; Andreas Wirsching. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2003. - 235 S. : graph. Darst. ; 22 cm. - (UTB ; 2401 : Geschichte). - ISBN 3-7720-2996-5 (Francke) - ISBN 3-8252-2401-5 (UTB) : EUR 16.90
[7800]

Von völlig anderer Natur ist der dritte hier besprochene, von zwei Historikern herausgegebene Band: Stefan Grüner, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Geschichte an der Universität Augsburg, derzeit am Department of History der University of Toronto tätig und Andreas Wirsching, Professor für Neuere und Neueste Geschichte ebenfalls an der Universität Augsburg. So liegt denn auch der Focus dieser Landeskunde auf der Politik und Geschichte Frankreichs, was der Zusatz zum Sachtitel *Daten, Fakten, Dokumente* nicht recht deutlich macht.
Erst der Klappentext präzisiert etwas, daß das Buch „zuverlässig über die wichtigsten Prozesse in Politik und Geschichte, Wirtschaft und Gesellschaft Frankreichs informiert, wobei der Schwerpunkt auf der Entfaltung des modernen Frankreich seit der großen Französischen Revolution 1789 liegt.“ Die Bereiche Wirtschaft und Gesellschaft beschränken sich allerdings weitestgehend auf Daten zum Bruttoinlandsprodukt, zu den Staatsfinanzen, der Lohnentwicklung, der Arbeitslosigkeit und den Streiks sowie auf Statistiken zur Demographie, zu Kfz-Zulassungen, Luftverkehr und angemeldeten Rundfunk- bzw. Fernsehgeräten. Wer also angesichts des summarischen Buchtitels eine umfassende Einsicht in sämtliche Bereiche des Landes erwartet, wird enttäuscht: so werden z.B. die Bereiche Bildung, Religion, Bildende Kunst und Literatur, Philosophie, Pressewesen, Umweltschutz, Außenpolitik, Rüstung, Kriminalität, klimatische Bedingungen etc. nicht behandelt.
Zudem muß sich der Leser darüber im klaren sein, daß er kaum Hilfestellung für die Auswertung der angebotenen Daten, Statistiken und Diagramme erhält. Lediglich in den Bereichen Politik und Geschichte werden - abgesehen von mehreren überblicksartigen Zeittafeln - insgesamt ca. 35 Seiten erläuternder Text geboten; insgesamt handelt es sich bei dem Band aber zu 85 % um eine reine Dokumentensammlung.
Der Band beginnt nach einer kurzen Vorbemerkung (aus der hervorgeht, daß die Initiative dazu vom A.-Francke-Verlag ausging) ohne jede weitere Einführung mit einer recht ausführlichen Zeittafel zur Geschichte Frankreichs seit 843 (Vertrag von Verdun). Im Gegensatz zu der etwas mageren stichwortartigen Chronik bei Pletsch (übrigens die Wiedergabe eines Internet-Dokuments zwar mit Angabe der URL, aber ohne nachvollziehbare Urheberschaft) ist diese Zeittafel bei Grüner/Wirsching in vollständigen Sätzen abgefaßt, was die Lektüre angenehmer und inhaltlich eindeutiger macht. Es folgen einige „historische“ Karten zum Staatsterritorium und der Verwaltungseinteilung (es handelt sich vielmehr um

zeitgenössische Karten, die neben den historischen auch die aktuellen Zustände beschreiben), die originellerweise teilweise bei Pletsch[1] entlehnt wurden.
Im Anschluß werden weitgehend unkommentiert gelassene statistische Tabellen zur Bevölkerungsentwicklung und den Einwohnerzahlen der größten Städte Frankreichs von 1600 - 1999 geboten. Auf zwei Seiten werden die Regenten Frankreichs von 752 bis 1870, d.h. von den Karolingern und Kapetingern über die Bourbonen bis hin zu Napoleon III., mit dem Datum ihrer Krönung aufgeführt.
Erst im vierten Kapitel beginnt ein formulierter historischer Abriß zu den einzelnen Verfassungen und staatsrechtlichen Zäsuren von 1789 bis 2002, im einzelnen eine jeweils 1 - 1,5-seitige Erläuterung zu den wichtigsten staatsrechtlichen Dokumenten von der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte der Französischen Revolution bis zur (noch heute bestehenden) Fünften Republik, die 1958 ausgerufen wurde. Es folgen Übersichten der Amtszeiten der Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Kammerpräsidenten. Der Berichtsstand des Bandes endet mit dem November 2002, so daß die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 2002 noch berücksichtigt werden konnten.
Im anschließenden Kapitel V werden auf 15 Seiten die zwölf wichtigsten Parteien porträtiert; gefolgt von Tortendiagrammen zur Sitzverteilung im Parlament seit 1893.
Kapitel VI behandelt in der Form einer nützlichen Übersichtschronologie die Entwicklung vom Kolonialreich zur *France d'outre-mer* und schließt mit den aktuellen demographischen und ökonomischen Basisdaten zu den heutigen Überseebesitzungen Frankreichs.
Die Inhalte des Kapitels zur Wirtschaft wurden oben bereits erwähnt; der Verzicht auf jegliche Kommentierung zwingt den Leser, andernorts nachzuschlagen, warum es im Jahre 1936 zu einer Vervielfachung der Streiks (von einigen Hundert bis maximal 2000 in den vorangegangenen Jahrzehnten auf plötzlich fast 17.000 Streiks in diesem einen Jahr) kam.
Etwas aus dem Rahmen fällt das im Kapitel VIII gebotene *Glossar zur historisch-politischen Kultur Frankreichs*, das Erläuterungen zu Schlüsselbegriffen vor allem aus dem verfassungsrechtlichen Umfeld enthält, aber auch zu Bildungseinrichtungen und Rechtsprechungsorganen sowie historischen Ereignissen u.ä.
Von S. 142 bis S. 235, d.h. bis zum Schluß des Bandes folgen Dokumente ausschließlich zur französischen Verfassungsgeschichte in Auszügen, jeweils im Original und in deutscher Übersetzung: von der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789 über die Marseillaise (!) bis hin zur Verfassung der Fünften Republik von 1958. Warum der Abdruck am Ende des Buches und nicht gleich im Anschluß an den historischen Abriß zu den Verfassungen und

---

[1] ***Frankreich*** / von Alfred Pletsch. Mit einem Beitrag von Henrik Uterwedde. - 2., überarb. und erg. Aufl. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2003. - XXII, 378 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Wissenschaftliche Länderkunden). - ISBN 3-534-16042-8 : EUR 39.90 [7749]. - Vgl. die vorstehende Rezension in ***IFB* 04-2-587**.

staatsrechtlichen Zäsuren (S. 47 - 63) erfolgt, ist nicht recht einsichtig, wohl aber mit dem Umfang der Quellen zu erklären.
Einige wenige weiterführende Literaturhinweise werden teilweise am Ende der jeweiligen Kapitel gegeben; am Ende findet sich lediglich ein „Verzeichnis der statistischen Literatur“.
Insgesamt wirkt der Band etwas zusammengewürfelt und heterogen. Trotz seiner unbestrittenen Nützlichkeit kann man sich fragen, ob sich nicht eine Reihe der gebotenen Statistiken heute auch in verläßlicher Qualität im Internet (etwa auf offiziellen Seiten des französischen Staates) ausmachen ließe. Was jedoch das *Cui bono* des Bandes hätte sein können, wären fundierte Erläuterungen und Interpretationen des statistischen Materials für den unkundigen Leser gewesen. Aus allem folgt, daß der vom Titel her etwas zu viel versprechende Materialienband lediglich als Addendum zu anderen, interpretierenden und kompilierenden Länderkunden zu verwenden ist.

Ulrike Hollender

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb